

**LIEBE HONORATIOREN,  
LIEBE FESTGÄSTE,  
LIEBE FaW-FREUNDE**

Vielen Dank für Ihr großes Interesse und zahlreiches Erscheinen zur Eröffnung der diesjährigen Sonderausstellung des Thermometermuseums Geraberg, das der „**Geschichte der Barometrie**“, einem mit den Thermometern eng verwandten Wissensgebiet, gewidmet ist.

So reichen die Wurzeln beider Wissenschaften zurück bis ins beginnende 17.Jh., wo in Florenz am Hofe Großherzogs Cosimo II. und später Ferdinand II. die Creme der europäischen Geistesgrößen sich die Klinke in die Hand gab. Florenz war neben Paris, Rom und London, die Wissenschaftsmetropole der damaligen Zeit.

Das hatte seinen guten Grund. Die berühmte Familie der Medicis führten dort einen sehr liberalen und offenen Hofstaat und war den Künsten und Wissenschaften äußerst zugetan. Darüber hinaus hatte Großherzog Cosimo II. im Jahre 1610 verfügt, dass Galilei bei freier Kost und Logis, als Hofmathematiker angestellt und mit einer lebenslangen Apanage ausgestattet wurde. Er war am Hofe für die Ausbildung der Kinder zuständig, konnte sich aber sonst voll und ganz seinen Forschungen widmen.

Im ältesten Sohn der Familie, dem späteren Großherzog, Ferdinand II. fand er dann auch gleich einen großen Bewunderer, der viel lieber wissenschaftlichen Diskussionen beiwohnte und seine Regierungsgeschäfte deshalb weitgehend an seine Geschwister delegierte.

Es war auch die Zeit der Konfrontation Galileis mit der kath. Kirche um die Weltsysteme, die schließlich zu seiner Verbannung im Jahre 1633 führte. Dies soll aber nicht Gegenstand unserer Betrachtungen sein.

Gegen Ende seiner Tage standen G.G. seine beiden Sekretäre Evangelista Torricelli und Vincenzo Viviani zur Seite. Beides uns bekannte Namen, die mit dem Messen des Luftdrucks und damit dem Barometer und somit dem heutigen Thema eng verbunden sind.

**DANK AN ALLE BETEILIGTEN!**

So – damit wäre der Einstieg in die Thematik ja bereits geschafft. Aber ich möchte nicht fortfahren, bevor ich mich nicht bei all denen bedankt habe, die am Zustandekommen dieser Ausstellung beteiligt waren.

Auslöser dafür ist eine schon länger andauernde Freundschaft des hiesigen Thermometermuseums, einer ganz real existierenden Institution, zu den „Freunden alter Wetterinstrumente“, einer eher diffusen Gruppe von Sammlern aus dem Internet, die sich auf weitgehend anonymer Basis organisiert haben und ihre schönsten Objekte in einem „virtuellen Museum“ weltweit präsentieren. Unter der Adresse: <http://www.freunde-alter-wetterinstrumente.de>, sind mittlerweile über 800 Baro- Thermo- Hygro- und Anemometer zu besichtigen.

Die Organisatoren dieser Site sind natürlich alle selbst von dem Sammelvirus befallen und geben den Besuchern und Freunden dieser Website wertvolle praktische und technische Hilfen für ihren Sammleralltag. Das Echo ist denn auch groß. Über 130.000 Besucher konnten wir bis heute registrieren.

Unser Team besteht aus den Herren Jens Heling, Gerhard Schmiegel und Gerhard Stöhr. Ich hätte sie Ihnen gerne alle vorgestellt, aber leider lassen sich Herr Schmiegel und Herr Heling entschuldigen. So müssen Sie mit mir alleine vorlieb nehmen. Ich soll Sie aber von den Beiden herzlich grüßen.

Sie haben schon richtig gehört, nur ganz wenige unserer Freunde, kennen sich persönlich, vom großen Rest ist nur der Name und die Emailadresse bekannt, denn sie sind über die ganze Welt verteilt. Nur auf diese Weise wird absolut sicher gestellt, dass unerwünschte dritte Personen, den Standort des Barometers bzw. des Sammlers nicht zurückverfolgen können.

Ja und was ist mit den Objekten dieser Ausstellung, - werden Sie sich fragen?

Ganz einfach - diese stammen aus den Sammlungen einiger weniger Freunde, die quasi den „harten Kern“ bilden. Auf mein Bitten hin, waren sie ausnahmsweise bereit ihre herrlichen Instrumente für diese einmalige Ausstellung zur Verfügung zu stellen und deshalb kann ich Ihnen diese Sammler heute auch vorstellen und mich persönlich bedanken.

Da ist an erster Stelle **Herr Wilfried Habenicht** zu nennen, ein langjähriger Freund von mir und absoluter Spezialist für Quecksilberbarometer. Er hat im Jahre 1979, zusammen mit seinem Schwager **Rainer Holland**, mit seinem Buch „**Alte Quecksilberbarometer**“, bei mir diese Sammelleidenschaft ausgelöst und dies wahrscheinlich nicht nur bei mir, denn das Buch war ziemlich rasch vergriffen und die Nachfrage nach engl. Hg-Barometern stieg in der Folgejahren auch in Deutschland deutlich an.

**Wir werden aus seinem profunden Munde anschließend sicher noch einiges Interessantes erfahren können.**

Als nächsten FaW-Freund möchte ich **Herrn Sven Kummer** hier aus der Region vorstellen. Er hat sich den **Aneroidbarometern** verschrieben und hier ganz speziell den „geschnitzten Barometern“. Von Beruf ist er Lehrer und wer ihn zu Hause besucht, wird erstaunt sein, in welcher Vielfalt diese Barometer gefertigt wurden. Die Wände sind voll davon. Ich habe aus seiner qualitätvollen Sammlung für uns eine kleine Gruppe zusammengestellt und bedanke mich ganz herzlich für die Überlassung dieser Instrumente.

Der übrige Rest der Sammlung stammt von mir. Wie gesagt, ich sammle seit 25 Jahren und habe Ihnen meine interessantesten Stücke mitgebracht – viel Vergnügen damit. An dieser Stelle gebührt der Dank auch meiner Frau, die für mein zeitaufwändiges Hobby bisher sehr viel Verständnis aufgebracht hat.

Bleibt zum Schluss noch der Dank an das Thermometermuseum Geraberg, einer in Europa ganz einmaligen Einrichtung. An **Herrn Dr. Klaus Irrgang** und an die Leiterin **Frau Carmen Rux**, ohne deren ganz persönlichen und unermüdlichen Einsatz es diese Ausstellung heute bestimmt nicht geben würde. Frau Rux bleiben Sie dem Museum bitte noch recht lange erhalten.

Dank auch an die Hauptversammlung, die mit ihrem einstimmigen Votum, mir im Frühjahr das Vertrauen aussprach. Nicht vergessen möchte ich die vielen helfenden Hände, guten Geister und Sponsoren hinter den Kulissen, die diesen heutigen Tag mit ermöglicht haben.

**Wir, - die Freunde alter Wetterinstrumente wünschen jedenfalls an dieser Stelle dem Thermometermuseum mit unserer ersten gemeinsamen Ausstellung, über die Landesgrenzen hinaus, viel Erfolg und zahlreiche Besucher!**

Geraberg, den 16.09.2006